

Staatsschützer diskutiert mit Schülern

Thomas Kühn: „Wehret den Anfängen“ / Fünf Unterrichtsstunden zum Thema Rechtsextremismus

Über die Ursachen des Rechtsextremismus informiert das vierte Fachkommissariat der Polizeiinspektion Aurich in Schulen.

WESTERHOLT/HÄ – Auch wenn es zurzeit keine auffälligen Gruppierungen in Ostfriesland gibt, setzt der Staatsschutz seine Aufklärung zum Thema Rechtsextremismus in Schulen fort. In dieser Woche besuchte Thomas Kühn vom vierten Fachkommissariat der Polizeiinspektion Aurich die David-Fabricius-Ganztagsschule, Haupt- und Realschule Westerholt, um mit den Schülerinnen und Schülern des 9. und 10. Jahrgangs, die zuvor den Nationalsozialismus im Unterricht aufgearbeitet haben, über das Thema Rechtsextremismus aufzuklären und zu diskutieren.

„Wehret den Anfängen“ lautet das persönliche Motto von Thomas Kühn. Nach einer



Fremdenfeindlichkeit, Ausländerhass, Rechtsextremismus – die Übergänge sind fließend und haben viele mögliche Ursachen, erklärt Thoms Kühn im Gespräch mit Schülern. FOTO: HÄNDEL

kurzen Begriffserklärung fragt er „Wo beginnt das und wie kommt es dazu?“ Oft ist es die eigene Unzufriedenheit, die nicht nur Erwachsene, sondern auch Jugendliche zu Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass bis hin zum Rechtsextremismus treiben kann.

Ein kurzer Film liefert Beispiele und ist Grundlage für weitere Diskussionen. Wie sollen Kinder lernen, fremde Kulturen zu respektieren, wenn schon die Eltern sich zu Sprüchen wie „Immer diese Ausländer“ hinreißen lassen. Andere Ursachen erklärt Thomas Kühn während einer PowerPoint-Präsentation. „Auch wenn es im Augenblick keine Häufungen in Ostfriesland gibt, ist es wichtig, sich mit dem Rechtsextremismus auseinanderzusetzen“, so Kühn. Und er fügt hinzu: „Der Reiz liegt im Verbotenen.“ An Kleidungsstücken zeigt er verbotene Zeichen wie Hakenkreuz und eindeutige Schriftzüge. „Mit Mode haben die nichts zu tun“, so Kühn.